

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Gagackelei  
**Autor:** Heisch, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601356>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Peter Heisch

## Gagackelei

Man lernt doch nie aus! Dank fleissigem, aufmerksamem, professionellem Lesen von Zeitungsinsseraten, diesen wahren Garanten unserer Pressefreiheit, bin ich neulich auf etwas Merkwürdiges gestossen, das mich, zugegebenermassen, im ersten Moment ziemlich vor den Kopf stiess. Die Annonce eines Schuhhändlers, der zum Schlussverkauf seine Lagerbestände loszuwerden versuchte, enthielt mehrmals, in fetten Lettern, einen Restposten «Après-ski-Skischuhe». Wohlverstanden: nicht etwa bloss Aprèsskischuhe, sondern ausdrücklich «Aprèsski-Skischuhe».

Es liegt auf der Hand, dass sich der Schuhhändler vermutlich etwas dabei gedacht hat, als er diese Ankündigung hinausliess; denn durch diese Verdoppelung wird der Sachverhalt eindeutig: Aprèsski-Skischuhe, so ist wenigstens anzunehmen, sind ganz besondere Skischuhe für jene Kategorie von Leuten, deren sportliche Betätigung sich ausschliesslich beim Aprèsski erschöpft. Vielleicht gar ein Mittelding zwischen Barhockerkletter- und federleichten Ballettschuhen, stelle ich mir vor; denn mit dieser exakten Bezeichnung wollte der Schuhhändler zweifellos einen begrifflichen Trennungsstrich ziehen zwischen herkömmlichen Aprèsskischuhen und eben diesen neuerdings sehr speziellen Aprèsski-Skischuhen. Wenn dem tatsächlich so wäre, so erschien mir der Ausdruck Schischis-Schuhe allerdings weitaus passender.

Nun, die Aprèsski-Skischuhe, die wahrscheinlich einer erstaunlichen Ueberlogik entsprungen sein dürften, zu der nur wenige Uebermenschen befähigt sind, vermittelten uns eine ungefähre Ahnung davon, was diesbezüglich auf dem Sportartikelmarkt an sprachlichen Neuschöpfungen auf uns zukommen dürfte. Ich sehe den Minigolf-Golfschläger schon plastisch vor mir. Und der Tischtennis-Tisch, an sich schon ein tautologisches Unding, wird wohl zum Tischtennis-Tennistisch avancieren. Nicht zu vergessen, um bei der Branche zu bleiben, die Orientierungs-, Waffen- und Langlaufläuferschuhe. Am Ende gibt es womöglich noch den Handball-Ball und den Fussball-Ball, zwecks genauer Unterscheidung.

Genug des grausamen Spiels! Ich weiss bald weder, wo mir der Kopf-Kopf steht noch was Hand und Fuss hat-hat ...



**“Probieren Sie die Milde mit mehr Aroma.”**